

ELENA SCHULTE

IN DIE WEITE
Leben

Gemeinsam
Kämpfe bestehen,
Gottes Kraft erwarten und die
Abenteuer des Lebens feiern

das Kleingruppen
 MATERIAL

SCM
R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R. Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© 2021 SCM R. Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Str. 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:
Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Weiter wurden verwendet:
Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006
SCM R. Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen

Lektorat: Mirja Wagner, www.lektorat-punktlandung.de
Umschlaggestaltung: Grafikbüro Sonnhüter,
www.grafikbuero-sonnhueter.de
Titelbild: © natalya-letunova (unsplash)
Satz: typoscript GmbH, Walddorfhäslach

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-417-26931-4
Bestell-Nr. 226.931

Inhalt

Lagebesprechung	5
1. Lebenslandreise	11
2. Weite und Grenzen	20
3. Alles durcheinander	30
4. Wer kämpft?	37
5. Vom scheinbaren und vom wahren Licht	45
6. Der Gott an unserer Seite	52
7. Zum erneuerten Krieger werden	59
8. Gut gerüstet	67
9. Schutz, Wegbegleiter und gefeierter Friede	76
10. Aus Kämpfen lernen	82
11. Richtig die richtigen Kämpfe kämpfen	89
12. Feiern	97
Zum Schluss	101
Anhang	102
Anmerkungen	104

Lagebesprechung

Herzlich willkommen auf eurer gemeinsamen Reise zu dem, was Gott für euch in eurem Lebensland längst vorbereitet hat. Wie schön, dass ihr euch entschieden habt, miteinander unterwegs zu sein und dafür dieses Kleingruppenmaterial zu nutzen.

Das Ziel der nun vor euch liegenden Zeit ist es, gemeinsam zu wachsen – und das in ganz unterschiedlichen Bereichen.

- **In der Beziehung zu Gott wachsen:** Wenn wir uns mit dem beschäftigen, was Gott sich für unser Leben ausgedacht hat, wie er unsere Kampfplätze und Herausforderungen des Lebens betrachtet und welche großartigen und liebevollen Pläne er für unsere Zukunft gemacht hat, dann wird das unseren Glauben und unser Vertrauen zu ihm prägen. Ich bete, dass Gott euch große und wundervolle Dinge zeigt und euch den Mut schenkt, euch darauf einzulassen.
- **In eure Identität hineinwachsen:** Als Christen sind wir Kinder des Höchsten. Dies ist eine unglaubliche Identität und damit verbunden haben wir auch eine Autorität. Wir dürfen lernen, in diese Weite hineinzuwachsen. Ich bete, dass ihr im gesunden und reifen Kämpfen Übung bekommt und mutiger im Entscheiden und leidenschaftlicher im Feiern werdet.
- **In der Beziehung zueinander wachsen:** Die vor euch liegenden Wochen werden viele persönliche und tiefgehende Themen berühren. Dies mit anderen zu teilen, kann eine große Herausforderung darstellen. Doch wenn ihr den Schritt wagt und erlebt, wie wertvoll es ist, nicht alleine unterwegs zu sein, wird eure Gemeinschaft zueinander zu einer riesigen Kraftquelle und zu einem großen Segen. Ich bete, dass ihr einander Brüder und Schwestern, Wegbegleiter, Mitsstreiter, Ermutiger, Beflügler, Ermahner, Tröster und Segensträger werdet.

DIE STRUKTUR DER GRUPPE

Dieses Kleingruppenmaterial ist sowohl für kleine Gruppen (wie Zweierschaften) als auch für größere Gruppen (wie Hauskreise) geeignet. Unterschiedliche Gruppengrößen erfordern zum Teil unterschiedliche Gesprächsimpulse. Deswegen werdet ihr immer wieder Ideen für Zweierschaften in kursiver Schrift vorfinden oder aber für größere Gruppen Hinweise, wie jeder zu Wort kommen kann, ohne dass der zeitliche Rahmen gesprengt wird.

Seid ihr mit mehr als drei Leuten unterwegs, ist es empfehlenswert, wenn es eine Gruppenleiterin bzw. einen Gruppenleiter oder zumindest eine leitende Person für das jeweilige Treffen gibt. Diese Leiterin/Dieser Leiter legt ggf. benötigte Materialien bereit, sorgt dafür, dass es einen klaren Beginn gibt, dass alle gehört werden, die etwas sagen wollen, dass ihr nicht zu sehr vom Thema abkommt und dass auch die Uhr im Blick behalten wird. Denn wenn man als Gruppe einmal ins Reden kommt, fällt es manchmal schwer, überhaupt noch den Übergang ins Thema zu schaffen.

Eine weitere Idee ist es, für eure gemeinsame Reise Gebetspatenschaften zu übernehmen. Dazu gibt es in der ersten Einheit eine Idee und ich mache euch Mut, eine solche Partnerschaft für die gemeinsamen zwölf Wochen oder auch darüber hinaus einzugehen.

EIN TREFFEN IM ÜBERBLICK

Grundsätzlich folgen die Treffen immer einem ähnlichen Ablauf und sind wie eine kleine Reise oder Bergwanderung aufgebaut. Zu Beginn jeder Einheit werden immer die Kapitel des Buches »In die Weite leben«¹ angegeben, die ihr bis zum Treffen gelesen und ggf. bearbeitet haben solltet (sprich: Beantwortet gestellte Fragen für euch oder bezieht Gedankenanstöße auf euer eigenes Leben). Hier kann es hilfreich sein, wenn ihr euch bereits beim Lesen ein paar Notizen

zu dem macht, was euch wichtig geworden ist. So habt ihr eine gute Grundlage für den Austausch in der Gruppe. Falls zusätzliches Material für die Aktion bei einem Treffen benötigt wird, ist das zu Beginn angegeben, ebenso wie eine ganz kurze Einführung in das Thema.



Aufwärmtraining – Frage der Woche (ca. 10 Minuten)

Hier findet ihr eine Frage, die nicht direkt im Zusammenhang mit dem Thema steht. Kommt ins Gespräch und nehmt die anderen in das eigene Erleben mit hinein.



Kräfte sammeln – Zeit der Stille (ca. 5 Minuten)

In dieser Zeit kann jeder im Stillen für sich die Gedanken, Sorgen, To-dos und sonstigen »Ablenker« bei Gott abgeben, um sich wirklich voll und ganz auf das Treffen einlassen zu können.



Gemeinsame Wanderung – Reflexion und Austausch (30–45 Minuten)

In dieser Phase setzt ihr euch gemeinsam intensiv mit dem Thema auseinander. Was habt ihr bei der Aufgabe der vergangenen Woche erlebt? Was hat euch beim Lesen der für heute angegebenen Buchkapitel beschäftigt? Fragen für kleinere und größere Gruppen helfen euch beim Gespräch. Diese Fragen sollte zunächst jeder für sich einen Moment reflektieren, bevor ihr in den Austausch übergeht. Wenn dabei einige Augenblicke des Schweigens und der Stille entstehen, ist das überhaupt nicht schlimm oder peinlich! Gebt euch diesen Raum, damit der Austausch wirklich in die Tiefe gehen kann.

Die Struktur der einzelnen Wegabschnitte soll nur dazu dienen, dass die Menge an Fragen euch nicht erschlägt. Durch die Einteilung wird es für euch etwas überschaubarer. Ihr müsst zwischen den Wegabschnitten keine Pause einlegen (könnt ihr aber, wenn ihr wollt) und es gibt auch keinen ansteigenden Grad der Intensität. Behaltet also gerne die Freiheit, die

Reihenfolge der Fragen zu verändern oder auch Fragen wegzulassen, wenn sie nicht zu euch passen oder den Zeitrahmen sprengen. Vielleicht geht euer Gespräch auch mal in eine ganz andere, aber für euch wertvolle Richtung – das ist super und so soll es auch sein! Ebenso wenig geht es bei all den Fragen und Anregungen darum, stur alles »abzuarbeiten«, sondern sich durch die Fragen zum Gespräch inspirieren zu lassen. Wenn euer »Weg« sich während des Unterwegsseins ganz natürlich entwickelt, ist es genau richtig!



Erklimmen des Gipfels – Aktion (ca. 10–20 Minuten)

Mit einer passenden Aktion soll das Gelesene und Besprochene noch mal an Tiefe gewinnen und weiter vom Kopf ins Herz rutschen.



Am Ziel – Zeit für Gebet (10–20 Minuten)

Zum Ende des Treffens gibt es noch eine Zeit für Gebet. Diese kann sehr unterschiedlich aussehen: Mal ist sie verbunden mit der Aktion, mal gibt es einen klassischen Austausch von Gebetsanliegen und mal wird das Beten kreativ angeleitet.



Die Reiseroute für die nächste Woche (ca. 5 Minuten)

Damit es nicht beim bloßen Reden bleibt, sondern sich das Besprochene auch mitten im Alltag bewähren kann, gibt es jede Woche eine Aufgabe (oder mehrere) zur Vertiefung. Diese Aufgabe kann ein Impuls zum Weiterdenken oder auch eine ganz praktische Handlungsanweisung sein.

Die Länge eines Treffens ist auf ca. eineinhalb bis zwei Stunden konzipiert. Sie variiert abhängig davon, wie viel Zeit ihr euch für die einzelnen Teile nehmt. Vielleicht macht es zum Beispiel auch einen Unterschied, ob ihr euch abends oder zu einer anderen Uhrzeit trefft und so eventuell mehr Zeit nach hinten zur Verfügung habt. Sprecht

vorher ab, wie ihr den zeitlichen Rahmen festlegen wollt. Eine genaue Anfangs- und Endzeit sind dabei hilfreich.

HILFREICHE AUSTRÜSTUNG FÜR EURE GEMEINSAME REISE

Wie auf einer richtigen Reise oder Bergwanderung hilft es, gut ausgestattet zu sein. Für die kommenden zwölf Wochen sollte deshalb jeder von euch Folgendes in seinen »Rucksack« packen und an jedem Gruppen- bzw. Zweiertreffen dabeihaben:

- **Bibel:** Diese braucht ihr, um Bibelstellen nachzuschlagen oder Eindrücken zu folgen, die Gott euch schenkt.
- **Tagebuch oder Notizheft:** Während der Woche gibt es immer wieder Aufgaben oder Fragen, für die es hilfreich ist, wenn ihr eure Gedanken und Antworten notiert. Zudem könnt ihr euch beim Lesen der einzelnen für das jeweilige Treffen relevanten Buchkapitel aufschreiben, was euch wichtig geworden ist. Und auch an den Treffen könnt ihr ein solches Heft gut gebrauchen, um eure Erkenntnisse festzuhalten.
- **Mut, Offenheit und Abenteuerlust:** Über manches Thema habt ihr vielleicht noch nie gesprochen. Manche Übung habt ihr noch nie ausprobiert. Der eine oder andere Gedanke ist euch vielleicht richtig fremd. Aber je offener ihr einander und Gott gegenüber seid, desto mehr kann geschehen! Gott hat so viel für euch vorbereitet und ihr dürft wirklich gespannt darauf sein, wohin die Reise mit ihm geht!
- **Selbstdisziplin:** Klingt jetzt erst mal nicht nach einem Haufen Spaß, ist aber eine große Hilfe für alle. Lest unter der Woche die angegebenen Buchkapitel, damit ihr alle über das Thema im Bilde seid. Macht die Aufgaben oder beantwortet die Fragen, damit das Gelesene keine pure Theorie bleibt, sondern einen Platz in

eurem Leben bekommt. Bleibt bei euren Gesprächen beim Thema und lasst euch nicht dazu hinreißen, zu sehr abzuschweifen oder einfach nur ins Quatschen zu geraten. Und ganz wichtig: Redet außerhalb der Gruppe nicht über die Inhalte, damit euer Kreis wirklich ein Schutzraum für jeden ist, in dem er ohne Angst auch persönliche Dinge erzählen kann.

Mit diesen Informationen und den Ausrüstungsgegenständen im Gepäck seid ihr nun bestens vorbereitet für den Aufbruch in euer Lebensland, das Schlagen wichtiger Schlachten und das Feiern kleiner und großer Erfolge!

Ich wünsche euch den Segen des Höchsten für jeden einzelnen Schritt.

Er ist unser Ziel – auf geht's!

Herzlichst,
eure Elena

1. Lebenslandreise

DAS IST FÜR DIESE TREFFEN RELEVANT:

- **Buchkapitel:** Prolog, »(Fast) wie im Paradies« und »Und dann ist alles anders«
 - **Material für die Aktion:** Zettel in zwei verschiedenen Farben, Stifte, optional Landkarte, Straßenkarte, einen Atlas oder Bilder von Landschaften, Bergen, Seen, Ruinen, Wäldern, Feldern etc.
 - **Worum es heute geht:** Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt. Heute geht es darum, sich einen Überblick über das eigene Lebensland zu verschaffen. Es ist also eine gemeinsame Bestandsaufnahme, bei der ihr den anderen auch Einblicke in eure Umstände, Gedanken und Pläne gebt.
-



AUFWÄRMTRAINING

Frage der Woche (ca. 10 Minuten)

Welche Begegnung hat dir in der vergangenen Woche gutgetan oder dich bewegt?



KRÄFTE SAMMELN

Zeit der Stille (ca. 5 Minuten)

Um sich auf Gott, sein Reden und das Thema des heutigen Treffens einlassen zu können, ist es nötig, dass auch unsere Gedanken zur Ruhe kommen. Legt deswegen all das, was euch gerade umtreibt, vor Gott ab. Es kann helfen, dafür eure Hände mit den Handflächen nach unten geöffnet vor euch zu legen, so, als würdet ihr wirklich etwas weglegen.

Bittet Gott im Stillen, dass er sich eurer Themen annimmt und dass sie in den nächsten Stunden in euch still werden und in den Hintergrund rücken.

Gott hat heute viel für euch an diesem Treffen vorbereitet. Wenn ihr all das, was euch gerade beschäftigt, bei Gott abgelegt habt, sind eure Hände und euer Herz nun frei, um von Gott zu empfangen. Ihr könnt dies symbolisieren, indem ihr eure Hände nun mit den Handflächen nach oben dreht. Dankt Gott schon jetzt für die guten Gedanken, die Mut machenden Worte, die stärkenden Impulse, die tröstenden Zusprüche und den reichen Segen, den er euch schenken möchte. Ihr dürft mit seiner Gegenwart, seiner Liebe und seiner Wegweisung rechnen! Die Leiterin/Der Leiter des Treffens schließt die Zeit der Stille mit einem Gebet ab.



GEMEINSAME WANDERUNG

Reflexion und Austausch (30–45 Minuten)

Zusätzliche Idee für die Leiterin/den Leiter: Du kannst eine große Landkarte, Straßenkarte, einen Atlas oder Ähnliches auf dem Tisch ausbreiten. Alternativ ist es auch sehr passend, wenn verschiedene Bilder von Landschaften, Bergen, Seen, Ruinen, Wäldern, Feldern etc. auf dem Tisch verteilt werden.

Erster Wegabschnitt

In den ersten beiden Kapiteln des Buches ging es um eine Bestandsaufnahme und eine erste Reise durch unser ganz persönliches Lebensland. Dabei kommt es sehr darauf an, **wie** wir unseren Blick auf unser Leben richten. Sind wir eher die Fröhlichen, die jeden Sonnenstrahl genießen und sich leicht an den schönen Seiten des eigenen Lebenslandes erfreuen, oder doch mehr die Kritiker, die viel schneller die brach liegenden Flächen, Baustellen und Ruinen sehen und das Gefühl haben, dass das eigene Land von ihnen verschandelt wird?

Tauscht euch darüber aus, wie eure Beobachtungslupe »geeicht« ist (siehe »Den Fokus ausrichten«, Seite 16).

Im Buch gab es in dem Abschnitt »Das Gute im Hier und Jetzt« (siehe Seite 18) eine ganze Liste mit Fragen, die helfen, das Gute der vergangenen Tage, Wochen und Monate in den Blick zu nehmen. Es ehrt Gott und ermutigt andere, wenn wir das Schöne unseres Lebens nicht nur für uns behalten, darum ist nun Zeit, dass jeder den anderen von einer schönen Erkenntnis erzählt, die ihm beim Nachdenken über diese Fragen gekommen ist.

Für Zweierschaften: *Ihr habt die Möglichkeit, mehr als nur eine Erkenntnis zu teilen.*

Zweiter Wegabschnitt

In dem Abschnitt »Kurz durchatmen – und dann weiter ...« (siehe Seite 24) wurdet ihr eingeladen, einen Rundflug über euer Lebensland zu machen. Einige Fragen haben euch aufgefordert, wahrzunehmen, was euer Lebensland alles ausmacht. Da ist bei jedem Einzelnen sicher eine ganze Menge zusammengekommen. Tauscht euch über die wichtigsten Erkenntnisse aus:

- Hattest du beim Beantworten der Fragen Aha-Momente?

- Hast du gestaunt über Dinge, die du schon lange nicht mehr in den Blick genommen hast?

- Welche Entdeckungen haben deinen Rundflug wertvoll gemacht?

Für Zweierschaften: *Tauscht euch im Detail über die einzelnen Fragen aus – so tiefgehend und umfassend, wie ihr möchtet.*

Zusätzliche Idee: In diesem Kapitel geht es in der zweiten Frage auch um euren Lieblingsort. Wenn in der Mitte des Tisches Bilder von verschiedenen Landschaften liegen, könnt ihr eines der Bilder auswählen, um zu verdeutlichen, wie der beschriebene Lieblingsort auf euch wirkt.

Dritter Wegabschnitt

In dem Abschnitt »Ein weiterer Rundflug« (siehe Seite 30) gab es noch eine weitere Reise durch euer Lebensland mit der Möglichkeit, wesentlich genauer hinzuschauen. Wenn ihr die Fragen auf einem Zettel oder in einem Tagebuch bzw. Notizheft beantwortet habt, sind sicher ganze Seiten mit Erkenntnissen, Erlebnissen und Erfahrungen – Gutes wie Herausforderndes – zusammengekommen.

Auch hier sollen ein paar Impulse und Fragen euch helfen, das Wesentliche dieser Erkenntnisse miteinander zu teilen:

- Kannst du benennen, ob du stärker mit dir selbst, mit deinen Mitmenschen oder mit Umständen zu kämpfen hast (siehe »Die verschiedenen Typen des Kampfes in meinem Lebensland«, Seite 38)?

- Woran kannst du das festmachen?

Tauscht euch darüber aus und versucht herauszufinden, woher die Gewichtung kommt.

Gott hat in der Bibel eine Art »Anleitung zum Leben« gegeben. Dort finden wir Sicht- und Denkweisen, Gebote und Impulse, was uns zur Gestaltung unseres Lebens dient und was eher hinderlich ist. Hand aufs Herz – und hier geht es nun nicht um fromme Antworten, die uns manchmal so leicht über die Lippen gehen, sondern wirklich um ein ehrliches Hinschauen, wie es im wahren Leben aussieht:

- Fällt es dir leicht, dein Leben mit Gottes Augen zu sehen und seine Maßstäbe bedingungslos für gut zu halten? Auch dann, wenn sie den Maßstäben dieser Welt oder deinen eigenen Plänen und Sichtweisen widersprechen?

- Fragst du in deinen alltäglichen Entscheidungen, Kämpfen, Wünschen und Wegen Gott nach seiner Meinung und bist du bereit, dich seiner Antwort unterzuordnen?
